

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 280.

Donnerstag, den 10. Dezember 1925.

Einzelblatt: K 1400

Die Völkertagung.

Genf, 9. Dez. Die ordentliche 37. Tagung des Völkerrates wurde am 7. Dezember unter dem Vorsitz Scialojas mit der Behandlung des griechisch-bulgarischen Konflikts eröffnet.

In der Nachmittagsitzung des Völkerrates besaßte sich der Rat mit der Festlegung der Grenze zwischen der Türkei und dem Irak. Unter großer Spannung wurde über das Gutachten des Haager Schiedsgerichtshofes in der Mosulfrage die Abstimmung vorgenommen. Sämtliche Ratsmitglieder einschließlich des englischen Delegierten stimmten mit Ja und nur der türkische Delegierte stimmte mit Nein.

Eine Waffenkonvention der Kleinen Entente.

Bukarest, 8. Dez. Nach einer Mitteilung der „Dimineata“ wird in rumänischen Kreisen bestritten, daß zwischen dem rumänischen und den verbündeten Generalstäben der Kleinen Entente, denen sich auch Polen angeschlossen haben soll, vor kurzem in einer Konferenz in Bukarest der betreffenden militärischen Delegationen eine Konvention über den freien Transitverkehr von Munition, Waffen und sonstigem Kriegsmaterial zustande gekommen ist. Das Abkommen, dessen Einzelheiten nicht veröffentlicht werden, wurde bereits unterschrieben.

Die Schweiz für die Abschaffung der Pabkisa.

Bern, 8. Dez. Die Schweiz hat Deutschland, Oesterreich und Italien vorgeschlagen, gegenseitig auf das Pabkissum zu verzichten, soweit es sich nicht um die Einreise zum Stellenantritt handle.

Loucheurs Finanzplan bewilligt.

Paris, 9. Dez. Gestern fand unter dem Vorsitz Doumergues ein Ministerrat statt, der sich ausschließlich mit dem Studium der neuen Finanzprojekte Loucheurs besaßte. Finanzminister Loucheur legte seine neuen Finanzpläne dem Ministerrat vor, der sie dann bewilligte.

Der Nobel-Friedenspreis 1926.

Paris, 9. Dez. Aus London wird gemeldet: Der Nobel-Friedenspreis für das kommende Jahr soll zwischen Chamberlain und Briand geteilt werden.

Die chinesischen Wirren.

Flucht der Minister aus Peking.

Berlin, 9. Dez. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Peking: Die Mukdenpartei ist durch den überraschenden Sieg des aufständischen Generals Kuosunglin total zusammengebrochen. Fast alle Minister der Peking Regierung, die Parteifreunde Tschangtscholin waren, sind geflohen. Das politische Durcheinander ist vorläufig unüberschaubar.

Zur Eröffnung der Rodelbahn.

Wedenburg, 9. Dez.

Freuet euch des Lebens... In diesen kurzen Worten liegt wohl die größte Weltweisheit, die jedem Sterblichen, wenn er dieselben ernst nehmen und beherzigen will, zur Quelle der Glückseligkeit werden kann. — Und wer möchte nicht froh sein inmitten der stürmbewegten und unheimlichen Zeit, die uns tagtäglich das Leben verbittert? Wer möchte nicht die Kraft besitzen, die Qualen und Leiden, Beschwerden und Nichtigkeiten des alltäglichen Lebens niederzuringen, daß nicht die Herrschaft führen, dem Gemüte die Ruhe und den Frieden rauben, sondern der Frohsinn der Stärkere sei. Der Frohsinn, der Wunder wirkt.

Der Mensch selbst ist es ja in den meisten Fällen, der sich sein Dasein verbittert, weil er sich so gerne der Verzweiflung hingibt, wenn nicht alles gleich nach Wunsch geht. Wer hat heutzutage nicht Sorge und Kummer? Die griesgrämigen Gesichter sprechen eine deutliche Sprache. Gar wenig dürften es sein, die zu den Glückspilzen zählen. Und selbst bei diesen „Glücklichen“ bleibt die Frage offen, ob sie auch wirklich glücklich sind. Das beste Rezept gegen die graue Sorge der Gegenwart ist: Freuet euch des Lebens! Ja, freuet euch, und wenn dasselbe noch so jämmerlich bestellt ist. Der Gesunde muß es tun, der Kranke soll es tun und soll die Hoffnung nicht verlieren. Das größte Geschenk, das uns die Vorväter mit auf unseren Lebensweg gegeben hat, ist die Freude am Leben, der mitvolle Frohsinn. Wer diese Lebenskunst recht versteht und in allen Lagen des Lebens, wenn es regnet oder schneit, donnert oder blüht, der Himmel bewölkt oder heiter ist, die Freude am Leben, den Frohsinn als einen kostbaren Talismanen behütet und an dessen Wunderkraft glaubt, der wird nicht unterliegen, nicht verzweifeln und verzagen in den Stürmen des Lebens und wenn die Wogen noch so hoch gehen. Der Frohsinn ist ein Wundermittel, das man nicht in der Apotheke zu holen braucht.

Freuet euch des Lebens! Wer am Samstag und Sonntag den Weg zur Karlshöhe einschlug und dort das heitere und frohe Gerüche, das sich bei unserer Rodelbahn abspielte, beobachtete und auf sich einwirken ließ, der würde sich in kurzer Zeit der großen Tragweite der großen Lebensweisheit bewußt, die sich in den kurzen Worten offenbart: Freuet euch des Lebens! Wenn man den lebensfrohen Menschen, die sich an der Rodelbahn teils als Rodeler, teils als Zuschauer herumtummeln, in die fröhlich lachenden Augen blickt, so drängt sich uns im Nu die feste Ueberzeugung auf, daß es auf dieser verworrenen Welt doch noch etwas gibt, das über alle Mühseligkeiten und Nichtigkeiten triumphiert und das ist — die Lebensfreude, der herzliche Frohsinn.

Wer ihn kennen lernen will, unterziehe sich der Mühe und gehe zur Rodelbahn. Er wird reichlich belohnt werden. Wir geben ihm die Versicherung, daß er, so lange er mitten unter den lebensfrohen Menschen weilt, jede Sorge, jeden Kummer vergessen und sich selbst auch — er noch so griesgrämig und verdrossen sein, seines Lebens freuen wird. Und

wenn es nur einmal in der Woche geschehen kann — am Sonntag nachmittag — so ist eine Begehrung erworben für die ganze Woche, die ihren wohlthätigen Einfluß nicht verfehlen wird.

Freuet euch des Lebens! Mag die Last noch so groß sein, die dem Einzelnen auf die Schulter gelegt ist, in einem verborgenen Winkel schlummert bei jedem Menschen doch noch etwas, was Freude am Leben aufkommen läßt.

Glaube es, o Mensch, es ist dies dein größter Schatz, auch wenn er noch so gering scheint. An ihn klammere dich in deiner Bekümmernis, in deiner Sorge, in deinem Glende und es wird dir leichter werden ums Herz und die Bürde, die dir auferlegt ist, wird dich nicht mehr so drücken. Versuche nur nicht den letzten Rest von Frohsinn aus deinem Herzen.

Du kannst nicht mehr froh sein, du kannst nicht mehr lachen und Freude am Leben haben? O, welche große Freiheit liegt in diesen Worten! Eine Freiheit, bei der sich der Mensch von den Nichtigkeiten des Alltags tyrannisieren und die Freude am Leben, den Frohsinn in leichter Weise nehmen läßt. Als ob durch die Kopfhängerei dem Nebel abgeholfen werden könnte? Es ist noch keinem gelungen, durch Mißmut und Kopfhängerei seine Lage zu verbessern. — Im Gegenteil — die Kopfhängerei führt zu Groll und Neid, Neid und Unverträglichkeit — und verkürzt das Leben.

Willst du nun, lieber Leser, der du an dieser Krankheit leidest, die noch dazu ansteckend ist, und auch deinem Mitmenschen Schaden und Gefahr bringen kann, von dieser Krankheit ernstlich genesen, so lenke deine Schritte in deiner freien Zeit der Rodelbahn zu und schau zu oder — was noch besser ist — rodel mit. Mit dem ersten Purzelbaum bei der großen Kurve, der jedem Anfänger sicher ist, wälzt sich eine Bentnerlast von deinem bedrückten Gemüt und du wirst mit herzlichem Lachen miteinstimmen in den Jubel, den dein Kunststück bei den Zuschauern auslöst. Und ist man unten, gehts wieder mit heiterem Sinn aufwärts und man spürt gar keine Müdigkeit, obwohl man den Weg zur Karlshöhe vier bis fünfmal zurücklegt. Warum? Weil der Frohsinn der Begleiter ist. Der Frohsinn, der köstliche Schatz des Menschen.

Also — heraus aus euren Winkeln, ihr Stubenhocker und griesgrämigen Freudenverderber! Ihr Jungen, die ihr das Lachen in der Nähe der Alten verlernt und ihr Alten, die ihr euch mit Gewalt einreden wollt, daß ihr nicht mehr rodeln könnt. Der erste Versuch wird euch eines Besseren belehren und neue Lebensfreude wird durch eure Adern rollen. Und wenn es wirklich nicht mehr recht gehen will, na, dann schauet zu — und denkt im kalten Winter an eure sonnige Jugend... Auch so werdet ihr Freude erleben — und der aufkeimende Frohsinn wird auch heitere und vergnügte Stunden bereiten.

Darum, je eher ein Rodel angekauft und dann gehe es mit frischem Mut auf die Suche nach dem — Frohsinn! Der Weg ist gezeigt.

Für Weihnachten

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- und Brillantschmuck, Tafelbestecke in echt und Ia Qual. Berndorfer Silber. Armbanduhren in Gold- und Silber, sowie Präzisionsuhren: Glashütte, Schaffhausen und Omega etc. zu tief herabges. Preisen.



Gravierungen werden sofort und billigst angefertigt bei
Schwerk Ferenc
Sopron, Várkerület 15 7124

Selten günstige
Gelegenheitskäufe

Weihnachtsgeschenken

in der 7157

Parfumerie Galatik

Széchenyiplatz 20, Tel. 353.

finden Sie dieselben in grösster Auswahl zu tief reduzierten Preisen.

Sowie Spezial-Damenfriseursalon und Bubikopfschneiden nach der neuesten französischen Mode.

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich mein **Herren- und Damen-Mode-, Kurz- und Wirkwaren-Geschäft**

ab 9. November i. J. auf **Grabenrunde Nr. 123**

(vis-à-vis Hotel „Pannonia“) verlegt habe. — In meinem alten Geschäfte (Grabenrunde 107) werde ich hauptsächlich Blaudrucke, Schürzen, Leinwand und sonstige Meterwaren führen und übernehme daselbst auch die Färbung und Reinigung von Kleidern und Weisswäsche.

Das geneigte Wohlwollen des gesch. Publikums auch für die Zukunft erbittend, zeichne hochachtungsvoll

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz- und Wirkwarengeschäft
Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

Käse, Salami, Sardinen, Konserven

u. Liköre in reichster Auswahl bei Delikatessenhändler

Jeden Mittwoch und Samstag gebratene Spanferkel.

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 123

Das Jubelfest des Oedenburger kath. Lesevereines.

Oedenburg, 9. Dez.

Im Jahre 1864 berief der Raaber Bischof Johann Simor den Kaplan Wilhelm Hummel aus Rothenberg (Württemberg) nach Oedenburg und ernannte ihn zum Domkaplan. Hummel, der große weltliche und kirchliche Kenntnisse besaß und jederzeit für Humanität und Nächstenliebe eintrat, bildete verschiedene Wohltätigkeitsinstitutionen, unter anderen den heutigen St. Elisabeth-Verein und den St. Vinzenz-Verein. Auch war er bemüht, durch gesellschaftlichen Zusammenschluß die Katholiken der Stadt Oedenburg in ein Lager zu bringen. So gründete er im Jahre 1865 den kath. Leseverein, der jeden Monat im Pringschen Hause, später aber im Bischofshaus (Neugasse 28) Männerabende, gesellschaftliche Zusammenkünfte, Debattenabende, Vorträge und Tanzunterhaltungen veranstaltete. Die Zahl der Mitglieder betrug im Gründungsjahre 240. Heute zählt der Verein 780 Mitglieder.

Kaplan Hummel war der erste Präsident des kath. Lesevereines. Diese Stelle bekleidete er mit der größten Umsicht bis 1867. In diesem Jahre dankte er nämlich ab und legte auch seine Stelle als Domkaplan nieder, um in Rothenberg eine Pfarrstelle anzutreten. Durch sein Scheiden verlor das Oedenburger kath. Vereinsleben einen unerlässlichen Führer und der kath. Leseverein einen agilen, unvergesslichen Präsidenten und Gründer. Wer sein Nachfolger wurde, konnte bisher nicht festgelegt werden, weil von 1865 bis 1892 alle Aufzeichnungen und Protokollbücher durch Feuer vernichtet wurden. Soviel ist nur bekannt, daß von 1877 bis 1902 Stadtpfarrer Dr. Andreas Póda die Stelle eines Präsidenten bekleidete, unter dessen Leitung der kath. Leseverein in seiner Blüte stand.

Vom Gründungsjahre bis 1892 wurde im Vereine nur deutsch gesprochen. Die Protokolle wurden gleichfalls in deutscher Sprache verfaßt. Im Jahre 1893 wurde das Protokoll zum erstenmale in ungarischer Sprache geschrieben, was auch heute noch geschieht. Nach Póda wurde im Jahre 1902 Advokat Dr. Stefan Tálos zum Präsidenten gewählt, dessen Nachfolger Domherr Rudolf Páder (1903) wurde. Präsident des kath. Lesevereines waren ferner: Direktor des Benediktinerberggymnasiums Urban Darvas (1904—1911), Postdirektor Géza Weermann (1911—1915), Ladislav Frivaldsky (1915—1919), Oberstuhlrichter Wilhelm Blaschek (1919—1925), 28. Jänner. Der derzeitige Präsident ist Advokat Dr. Johann Kurcsy.

Vom 18. April bis 10. August 1919 war das Vereinsleben aufgehoben, weil die Amtsräume von den Kommunisten beschlagnahmt und für eigene Vereinszwecke in Anspruch genommen wurden. Bei dieser Gelegenheit wurden aus der Vereinsbibliothek 386 Bücher und mehrere Möbelstücke gestohlen. Im Schlafzimmer des Bischofs wohnte der Diktator der Stadt Oedenburg Alexander Kellner. Als die Vereinslokale später freigegeben wurden, besaß sich Oberstuhlrichter Wilhelm Blaschek als seinerzeitiger Präsident des kath. Lesevereines mit dem Umbau des Bischofshauses, der nun in diesem Jahre mit einem Kostenaufwande von mehreren hundert Millionen Kronen auch erfolgt ist. Durch den gründlichen Umbau, der nach den Plänen des Vizepräsidenten Oberbaurat Alexander Valogh-Kovács durchgeführt wurde, hat der kath. Leseverein ein schönes, angenehmes und bequem eingerichtetes Heim bekommen, welches am Sonntag, den 6. Dezember, an-

lässlich des 60jährigen Bestehens in feierlicher Weise eingeweiht wurde.

Am 10 Uhr vormittags felebrierte Spiritual Mathias Feichtinger in der Domkirche ein Hochamt, dem alle Mitglieder des kath. Lesevereines beiwohnten. Am 11 Uhr wurden die renovierten, neu eingerichteten Vereinslokale durch Abt-Domherr Adolf Mohl unter kirchlicher Zeremonie eingeweiht und nachmittags 5 Uhr fand im großen Saale des kath. Lesevereines in Anwesenheit einer illustren Gästefar ein gelungener Vortragsabend statt, dem unter anderen folgende Personen beiwohnten: Obergespan Dr. Elemér v. Simon, Vizegespan Ludwig v. Géway-Wolff, Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp, Abt-Domherr Adolf Mohl, Spiritual Feichtinger, evang. Pfarrer Ludwig Ziermann, Postoberdirektor Géza Kelenyi, Großgrundbesitzer Koloman Ujhelyi, Direktor der Oedenburger evang. theologischen Fakultät Wilhelm Stráner, Chefarzt des Zitatkrankenhauses Dr. Emerich Serrony-Kossov, Direktor der Oedenburger Finanzdirektion Ministerialrat Eugen Langer, Prior des Dominikanerordenshauses Dr. Johannes Szalay, Regierungsrat Karl Schwarz, Präsident des kath. Konvents Dr. Stefan Vinezich, Direktor des Benediktiner-Obergymnasiums Dr. Szolomayer, die Schuldirektoren Johann Fogl und Julius Skerlán, Oberstuhlrichter a. D. Wilhelm Blaschek, Postoberdirektor a. D. Ladislav Bucskics, Oberbaurat Alexander Valogh-Kovács u. a. m. Die kath. Lesevereine aus Raab, Zalaegerseg, Pápa, Szombathely, Eszorna, Veszprém und Kapuvár waren an der Feier deputativ vertreten.

Das Vortragsprogramm eröffnete die Militärmusikkapelle mit dem „Hunyadi-Marsch“ von Franz Eckel, worauf Präsident Dr. Johann Kurcsy an die vielen Gäste einige schöne Begrüßungsworte richtete, wobei er auch die Opferwilligkeit der Oedenburger christlichen Gesellschaft hervorhob, der es eigentlich zu verdanken sei, daß der Verein ein schönes neues Heim bekommen habe. Hierauf hielt Obersekretär Prof. Dr. Géza Gábor einen interessanten und ausführlich verfaßten Rückblick auf die 60jährige Tätigkeit des Vereines. Dr. Gábor erntete für seinen interessanten Vortrag wohlverdienten Beifall. Sodann brachte der M.-G.-W. „Festbaldor“ unter Leitung des Chorleiters Josef Kiss den „Festchor“ des Oedenburger Komponisten Professor Alexander Kárpáti (Text von Handelschuldirektor Alexander Méháros) mit guter Einstudierung zu Gehör. Die Komposition und Text der des Chores, die dem Komponisten und dem Poeten Méháros zu Ehren gereichen, wurden von den Zuhörern mit stürmischen Applaus aufgenommen. Nach der Festrede des Dr. Soltán Hindy, der als ein vorzüglicher Redner bekannt ist, trug der Direktor der kath. Elementarschule Julius Skerlán einen von Franz Szabó-Zilek verfaßten „Festprolog“ vor, der wegen der schönen Vortragsweise mit Wohlgefallen aufgenommen wurde. Die von dem Raaber Pfarrer Dr. Michael Mentés vorgetragene eigenen acht Gedichte fanden den Gefallen der Zuhörerschaft. Mit den Schlussworten des Präsidenten Dr. Kurcsy und Absingung des „Hymnus“ fand das gediegene und ausgewählte Vortragsprogramm seinen Abschluß.

Um 9 Uhr abends fand im großen Saale des Vereines anlässlich des Jubelfestes ein Festessen statt. Sch.

Oedenburger Kalender

Alt-Oedenburger Kalender.

8. Dezember 1625.
Krönung in Oedenburg.
 Der Landtag von Oedenburg 1625 wählte den Sohn von Ferdinand II. noch im Leben des Herrschers zum König und dabei fand auch die Krönung statt. Der feierliche Akt wurde in der Benediktinerkirche vollzogen, dann ritt der neue König, nunmehr Ferdinand III. in die Vorstadt, wo er auf einem Hügel sein Schwert in die vier Weltrichtungen schwang. Dieser Platz ist heute mit einem Gedenkstein bezeichnet.

9. Dezember 1681.
Krönung der dritten Gemahlin Leopold I.
 In der Benediktinerkirche, wo schon zwei Krönungen stattfanden, setzte man das heilige Symbol Ungarns aufs Haupt der Kaiserin Eleonora. Der Feierlichkeit folgte ein Festessen im Rathaus, das man während der Zeit des Landtages das Landhaus nannte. Hier bediente eine Schar von Oedenburger jungen Leuten die hohen Gäste. Die Abgesandten der Städte aber waren in das sogenannte „grien Stiehl“ eingeladen, das ist das Gehäus in der P. Müller-Gasse mit dem Eck, wo sonst das Herrenhaus seine Sitzung hielt.

Oedenburg, 9. Dez.

Trauung. Samstag, den 5. Dezember, führte der Professor der höheren Handelsschule Dr. Josef Szapodi seine Braut Helene Scheffer zum Traualtar.

Aus der Gesellschaft. Fürst Auersperg weilte dieser Tage als Gast des bayrischen Prinzen Franz in Sárvár. Gestern ist die bayrische Prinzessin Wiltrud, Schwester des bayrischen Prinzen Franz, in Sárvár eingetroffen, um ihren Bruder zu besuchen.

Aus der Witzese. Der Pfarrer von Meßlen (Eisenburger Komitat) Josef Török, wurde zum Pfarrer der Gemeinde Gágházashollós gewählt.

Die Inskallation des neuen Oberstuhlrichters von Vasvár Dr. Josef Tuló findet Donnerstag, den 10. Dezember statt.

Religiöser Abend. Der Jugendklub der Oedenburger evang. theologischen Fakultät veranstaltet Mittwoch, den 9. Dezember, 5 Uhr nachmittags, im Turnsaale des evang. Lyzeums einen religiösen Abend.

„Der kleine Lord“, dieser allerliebste Roman Burnetts, wurde in 10 Akten verfilmt und wird zur Freude aller jener, welche dieses Meisterwerk kennen, am 9. und 10. d. M. (Mittwoch—Donnerstag) im „Bioskop“ vorgeführt. In diesem prachtvoll inszenierten Film, der selbst die glänzendsten Aufführungen dieses Meisterwerkes auf der Bühne tief in den Schatten stellt, tritt in der Doppelrolle der erklärte Liebling des Publikums Mary Pickford auf, weshalb diese Filmvorführung zu einem hervorragenden Lichtpunkte der diesjährigen Saison werden wird.

150 Arbeiter entlassen. Das städtische Ingenieuramt mußte infolge der kalten Witterung die öffentlichen Arbeiten im Freien einstellen und 150 Tagelöhner entlassen.

Weidmännisches. Aus Güns wird gemeldet: Dieser Tage fand im Unteren Walde eine Jagd statt, bei welcher Gelegenheit drei Mehe, zwei Füchse und 38 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

Die heutige Vorstellung im „Städt. Mozi“ will ich mir unbedingt ansehen!!

Vom Städtischen Mozi.

Zur gef. Beachtung für die Besucher des „Städtischen Mozi“. Zur Darstellung werden nur vollwertige Filme gebracht. Dem Publikum stehen neuerdings erstklassige Attraktionen in Aussicht, und zwar:

Heute Mittwoch:
„Blut von meinem Blut“. Mit dem Hauptdarsteller aus „Glöckner von Notre Dame“ Lon Chaney in der Hauptrolle.

„Sick Turpin“. Der beste Film mit Tom Mix in einer glänzenden Rolle — nicht als Cowboy —. Ein herrlicher englischer Kostümfilm.

„Pariser Nächte“ mit Cloine Hammerstein und Louis Tellegen in den Hauptrollen.

Diese Filme, in und für sich Berlen der Filmindustrie, gewinnen noch dadurch, daß sie dem Publikum technisch vollkommen einwandfrei vorgeführt werden und die musikalische Begleitung — welche tatsächlich nur Gediegenes leitet — das Maß — ähnlicher Establishments — weit überschreitet.

Vereinslokalweibe. Der Oedenburger Malermeister Naske, ein Mitglied des Männergesangsvereines „Liederkrantz“, ließ auf eigene Kosten das Vereinslokal des Gesangsvereines (Kasino) ausmalen. Aus diesem Anlasse findet Samstag, den 12. Dezember, 8 Uhr abends, eine Weibefeierteilheit im renovierten Vereinslokale statt, bei welcher Gelegenheit der „Liederkrantz“ ungarische und deutsche Lieder zu Gehör bringen wird.

Der Lumpenball des Sportklubs Vasas polizeilich verboten. Der Oedenburger Sportklub Vasas wollte am 10. Januar in sämtlichen Sälen des Kasinos einen Lumpenball veranstalten, dessen Abhaltung von der Polizei nicht genehmigt wurde. Aus diesem Grunde hielt die Leitung des Vasas eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, statt des Lumpenballes am bezeichneten Tage einen Maskenball zu veranstalten.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte. Arbeit können bekommen:
 Männer: 1 Friseur, 1 Binder, 1 Installateur, 1 Schmieb. — Frauen: 2 Krankenlegerinnen, 4 Dienstmädchen. — Lehrlinge: 5 Tischler, 2 Spengler, 1 Seiler, 3 Friseur, 6 Schuhmacher, 1 Holzbrecher, 1 Binder, 3 Schmiebe, 2 Schlosser, 1 Seher, 1 Kupferschmieb, 1 Bäcker, 1 Zimmermaler, 1 Glaser, 1 Elektroinstallateur, 2 Schuhleisenerzeuger. — Anmeldungen: Rathaus, II. Stock, Tür Nr. 20, Telephon 571.

Gingefendet.



MEINL UJTERMESÜ TEA

JULIUS MEINL
 Filiale Oedenburg:
 Grabenrunde 73
 Telephon Nr. 299.

Erstrangiger engl.-französischer Damen-Modesalon HANZEL

für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc. Dasselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt. Billige Preise! Theatergasse 12.

Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17 (neben der Fleisch-Markthalle.)

Weihnachtsgegenstände!

Uhren! ♦♦ Erstklassige Uhren- und Juwelen-Reparaturwerkstätte. ♦♦ Juwelen! 14 K. Gold-Ohrgehänge, Ringe, Halsketten etc. Gold-, Silber- und Nickel-Armbanduhren, Omega, Doxa und verschiedene Schweizer-Taschenuhren am Lager. Grosse Auswahl in Double- und Silberwaren. Wecker- und Pendeluhren am billigsten nur bei ISIDOR KOTH Uhrmacher und Juweller Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

STÄDTISCHES MOZI

Vom 9. bis 10. Dezember 1925:

Blut von meinem Blut

Drama am weiten Meer in 7 Akten.
Hauptrolle: LON CHANEY.

Unangenehme Gäste

Burleske.

Ung. Aktualitätenfilm.

Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr.

Todesfälle. Sonntag, den 6. Dezember, verschieden: kön. Zollbeamter Rudolf Nagy im 27., Tagelöhner Michael Biehler im 52. und Frau Stefan Guzs, geb. Marie Farkas, im 28. Lebensjahre.

Der bekannte Wiener Kapellmeister C. W. Drescher ist gestern in Wien im 75. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war auch als Komponist sehr bekannt, seine Tonstücke waren spezielle Wiener Musik.

Die Kältewelle hält unvermindert an. Gestern zeigten sich wohl große Temperaturschwankungen, doch fiel die Quecksilberfäule zeitweise bis 18 Grad Celsius unter Null. — In Norditalien werden bis zu 32 Grad unter Null verzeichnet; in Venedig sind die Lagunen zugefroren. In Südtalien schwankt die Temperatur zwischen 4 und 5 Grad unter Null. Dagegen wird aus dem hohen Norden abnorm milde Witterung gemeldet.

Johann Wabers Restauration
„Zur kleinen Pfeife“
Neugasse Nr. 28

Vorzügl. Weine und prima Bier.
Bekannt ausgezeichnete, ungarische Küche. Abonnements für Mittag- und Abendessen werden billig entgegengenommen. 7698

Zwei italienische Stoffhändler, die in unserer Stadt mit Stoffen haufieren, wurden von der Polizei ausgewiesen, weil in Oedenburg das Haufieren verboten ist.

Der deutsche Weinbau- und Kellereifachkurs beginnt morgen! Der Präses des Oedenburger Weinschankvereins Lehrer Julius Ureich teilt uns mit, daß Donnerstag, den 10. Dezember, 9 Uhr vormittags, im Lokale des Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereins (Kirchengasse 18) der deutsche Weinbau- und Kellereifachkurs beginnt. Der Fachkurs wird bis 22. Dezember währen und ist für jedermann unentgeltlich. Wer die Absicht hat, an diesem teilzunehmen, möge sich morgen vormittags im bezeichneten Lokale einfinden. Den Unterricht werden zwei Fachleute aus dem Ackerbauministerium in deutscher Sprache erteilen, und zwar die Weinbauoberinspektoren Karl Ulicsny und Dr. A. Szatmáry.

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
Sopron, Elisabethgasse Nr. 16
Telephon Nr. 428.

10 dg feinste, echte Prager-Schinken K 16.000

Grosse Okkasion in Konserven

- 1 kg Dose grüne Erbsen K 15.000
- 1 " " Butterschoten " 16.000
- 1 " " Paradeis " 16.000
- 1 Dose Gulyás " 14.000

Das Gastspiel des Dr. Neustädter Theaterensembles.

Der Direktor des ungarischen Theaterensembles Koloman Somogyi suchte bekanntlich bei der Stadt um die Bewilligung an, daß das Dr. Neustädter Theaterensemble unter seiner Leitung vier Wochen hindurch im Oedenburger Stadttheater gastieren dürfe. Die städtische Theaterkommission hielt Montag, den 7. Dezember, 4 Uhr nachmittags, im kleinen Saale des Rathhauses eine Sitzung ab, in welcher das Ansuchen des Direktors Somogyi besprochen wurde. Es wurde beschloffen, die Angelegenheit befürwortend vor die außerordentliche städtische Generalversammlung zu bringen, welche am Mittwoch, den 9. Dezember, 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Rathhauses abgehalten wird.

Der Oedenburger Katholikenverband veranstaltet vom 10. bis 12. Dezember, 5 Uhr nachmittags, im großen Saale des Rathhauses Vorträge mit folgendem Programm: 10. Dezember: Katholische Frauenbewegung. Vortrag von Frieda Stadler. 11. Dezember: Warum organisieren wir uns auf katholischer Grundlage? Vortrag von Schwester Benedikta Balázs. Die Frau in charitativer Tätigkeit. Vortrag des Domherrn Koloman Papp. 12. Dezember: Die katholische Frau. Vortrag von Schwester Benedikta Balázs. Das Gebetbuch in der Hand der katholischen Frau. Vortrag des Professors Cirillus Janota. — Am 13. Dezember, 5 Uhr nachmittags, findet im großen Saale des Rathhauses eine Sitzung des Oedenburger Katholikenverbandes statt.

Gesangprobe und Ausschuss-sitzung des „Liederfranz“. Donnerstag, den 10. Dezember, 8 Uhr abends, hält der Männergesangsverein „Liederfranz“ im Vereinslokale eine außerordentliche Gesangprobe ab. — Freitag, den 11. Dezember, 8 Uhr abends, hält der Ausschuss des „Liederfranz“ im Vereinslokale (Kasino) eine Sitzung ab, in welcher wichtige Beratungen stattfinden werden. Die Leitung des Vereines erucht die Ausschussmitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Anfall. Der 21jährige landwirtschaftliche Arbeiter Josef Gyed geriet dieser Tage in der Petőházaer Zuckerfabrik mit der rechten Hand unter ein Rad der Industriebahn, das ihm den Mittelfinger entzweischchnitt. Gyed wurde ins Oedenburger Spital gebracht.

Tagesordnung der außerordentlichen städtischen Generalversammlung. Wie berichtet, findet Mittwoch, den 9. Dezember, 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Rathhauses eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl von fünf ordentlichen und fünf Ersatzmitgliedern der städtischen Steuerreklamationskommission. 2. Besuch des Theaterdirektors Koloman Somogyi wegen Bewilligung des Gastspiels des Dr. Neustädter Theaterensembles.

Das Mostauer Schachturnier hat nach vierwöchigem geistigen Ringen folgendes Resultat gebracht: Der Russe Bogoljubow 15 1/2, Lasker 14 und Capablanca 13. Um den vierten Platz wird noch lebhaft gekämpft; gute Aussichten hat Tartakower.

Vorträge über die Behandlung der Tuberkulose. Auf Einladung des Oedenburger Ärztevereins hielten der Chefarzt des Manfred Weiß-Sanatoriums in Budapest Dr. Nikolaus Roth und der Budapest Privatdozent Dr. Géza Lohmayer gestern abends 6 Uhr im großen Saale des Rathhauses interessante Vorträge über die neueste Methode der Be-

handlung der Tuberkulose. Dr. Roth sprach über die interne und Dr. Lohmayer über die chirurgische Behandlung der Tuberkulose. Aus den Vorträgen konnten die zahlreich erschienenen Ärzte aus Oedenburg und aus der Umgebung viel Neues und Wissenswertes erfahren. Den Vorträgen wohnten auch Obergespan Dr. Elemér von Simon und Bizegepan Ludwig von Géway-Wolff bei.

Das große Symphoniekonzert, welches Montag abends vor fast vollzähliger Reihe eines intelligenten und musikliebenden Publikums stattfand, war abermals eine glänzende Station auf dem Höhenwege unseres Musikvereines. Das Konzert bewegte sich durchwegs auf klassischem Niveau und bot eine Auslese des Schönsten von Mozart, Haydn und Beethoven. Die Wiedergabe aller drei Werke brachte den Kennern einen erhebenden Kunstgenuss. Mozarts von Leidenschaft und Seelenpein durchwühlte herrliche Symphonie (G-Moll) rauschte in vollem Glanze an unseren Ohren vorüber und entfesselte einen brausenden Beifalltum. Das innige Andante, dessen liebliche melodische Linien mit ihren herben Anklängen so recht in die Saiten des menschlichen Gefühlslebens greifen machte vielleicht die tiefste Wirkung. Haydns Militärsymphonie fesselte mit ihren lebhaften Rhythmen und verwobenen kontrapunktischen Durchführungen, die in klavvoler Ausführung zur Geltung kamen. Beethovens Chorphantasie war uns sozusagen eine Novität. Sie beginnt mit einem längeren Klavier solo, in welchem Meister Uldörfer seine Kunst in vollster Blüte erstrahlen ließ. Bald gefellte sich das Orchester dazu und zum Schluß ertönt der Chor als dritter, mächtiger Faktor der interessanten Komposition, die von allen dreien: Meister Uldörfer, dem prächtigen Orchester und dem Chor zum Siege getragen wurde. Es gebührt allen dreien die beste Anerkennung aller Kunstfreunde. Das Publikum bereitete ihnen auch aufrichtige Ovationen, von denen ein Großteil den Wiener Künstlern gebührt, in erster Linie aber dem unweidrossenen Dirigenten Direktor Karl Zwinz, der diesmal mit vornehmer Ruhe und eleganter Ueberlegenheit den Felsherrenstab führte. Seine Aneignungsfähigkeit und Ambition, die trotz der misslichen Verhältnisse vom erhabenen Ziel nicht abweichen will, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Oedenburgs Musikleben ist ohne Karl Zwinz gar nicht denkbar.

Die verschwundene Geldbrieftasche. Die Loipersbacher Einwohnerin Frau Elisabeth Hollendonner verlor Montag vormittags in Oedenburg und besorgte in dem Kaufmannsladen der Frau Schurz in der Silbergasse verschiedene Einkäufe. Dabei ließ sie ihre Geldbrieftasche mit dem Inhalt von 3,5 Millionen österreichischen Kronen liegen und verließ das bezeichnete Geschäft. Später bemerkte sie den Abgang der Brieftasche und lief in die Handlung zurück, wo sie ihr Eigentum jedoch nicht mehr vorfand. Sie ging auf die Polizei und erstattete von dem Abgang ihres Geldes die Anzeige. Die Polizei leitete die Untersuchung ein und stellte binnen einer halben Stunde fest, daß die Brieftasche die Bäuerin Frau F. aus Obergöcz entwendet hatte, die gleichfalls im Laden der Frau Schurz Einkäufe besorgte und die Brieftasche auf dem Rult liegen sah. Frau Franz F., die in einem Einkehrgasthause angetroffen wurde, leugnete anfangs den Diebstahl, doch wurde bei ihr im linken Stiefelschuh versteckt die Brieftasche vorgefunden. Gegen die Diebin wurde das Verfahren eingeleitet.



Das ist die echte Packung

der bewährten

Aspirin
Tabletten Bayer

des hervorragenden Schmerzstillers.

Achtet auf die grüne Banderole!

Café Hernitz

ehemals Csitkovics, Grabenrunde.

Ausgezeichneter

Frühstücks- und Jausenkafee.

Täglich Konzert

SÁRKÓZI „TITI“ 6850

Praktische Weihnachtsgeschenke!!

Ehe Sie Ihren Geschirrbedarf decken, besichtigen Sie unbedingt und ohne Kaufzwang das konkurrenzlos billige Lager in Emailgeschirren und Haushaltsgegenständen bei

Moritz Latzer

Oedenburg, Grabenrunde 35 a

Original „Sphinx“ und „Hahn“

Emailgeschirre

jedes einzelne Stück mit Garantie. Aufgesprungene werden umgetauscht.

Aluminiumgeschirre

mit gesichertem Henkel, Berendorfer

Alpaka Essbestecke

Haushaltungsmaschinen, verzinkte Geschirre in bester Qualität.

Auf Adresse 35a bitte zu achten!

Aufmerksame Bedienung!

Billige Preise! 7384

Gestrickte Winter-Wollwaren

billig!

Mit kleineren Fabriksfehlern behaftete oder seitens der Fabrik aufgelassene Muster in Herren-, Damen- u. Kinder-Westen, Sweater, Shawls, Kappen, Handschuhe, Socken, Touristen-Stutzen, Kinder- u. Damengamaschen, Jackengarnituren etc. werden billig verkauft bei

Seidl Samu

Sopron, Grabenrunde 61

Züricher Anfangskurze.

3. u. 4. 9. Dez.	
Holland	208,35 00
Belgrad	9,20 00
Berlin	123,45 00
Budapest	2,40 00
Brüssel	23,15 50
London	25,14 50
Milano	2,90 00
Newyork	518,50 00
Paris	19,17 50
Prag	15,37 50
Sofia	3 77,50
Wien	0,0073 12,50
Wien	73,12
Budapest	0,03 72,70

Schaffer, Zumbler Neustiftgasse Nr. 1
abht Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und
 Brillanten

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Telephon 551

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Fahnenweihe. Die Oedenburger ungarische marianische Männerkongregation, die vor 20 Jahren gegründet wurde und unter dem Präsidium des Religionslehrers Dr. Eduard Wrenkly steht, beging gestern in festlicher Weise das Fahnenweihefest. Um 9 Uhr vormittags fand in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael ein Hochamt statt, welches Stadtpfarrer Domherr Koloman Rapp zelebrierte. Dieser hielt auch eine schöne Predigt und nahm sodann die Weihe der Fahne der ungarischen marianischen Männerkongregation vor. Dieser kirchlichen Zeremonie wohnten u. a. auch Bürgermeister Doktor Michael Thurner und der Präses des katholischen Konvents Dr. Stephan Pizich bei. Nachmittags 6 Uhr wurde im großen Saale des katholischen Lehrvereins ein Fahnenweihefest veranstaltet, das mit einem gediegenen Vortragsprogramm verbunden war. Es wurden musikalische und gesungene Vorträge gehalten, die den Beifall der vielen Gäste fanden. Ansprachen hielten Vater Bus aus Budapest, Präses Dr. Eduard Wrenkly und Held Dr. Eugen Szeghő. Am Abend brachte auch Schuldirektor Koloman Schwart in ein Violinolo zum Vortrage, das den Gefallen der Zuhörer fand.

Gerichtssaal.

Freispruch. Vor dem Straffenat des Oedenburger Gerichtshofes wurde im Monat Mai ein Preßprozeß verhandelt, worüber der Chefredakteur des „Sopronvármegye“ Zoltán Szeghő einen Artikel schrieb, in dem er auch den Oedenburger Advokaten Dr. Hugo Szeghő apostrophierte. Dr. Szeghő erstattete deshalb gegen Szeghő wegen Verleumdung im Wege der Presse die Anzeige. Die Verhandlung in dieser Angelegenheit fand Samstag vormittags vor dem Straffenat des Oedenburger Gerichtshofes statt. Der Kläger verlangte, den Angeklagten schuldig zu sprechen und ferner zur Zahlung der Prozeßkosten in der Höhe von einer Million Kronen zu verurteilen. Der Gerichtshof fand den Angeklagten nicht schuldig und sprach ihn frei, und verhielt den Kläger zur Zahlung der Prozeßkosten von 600.000 Kronen. Dr. Szeghő appellierte.

Bühne und Kunst.
Vom Theater.

Die ungarische Theateraison naht ihrem Ende und dennoch bringt Direktor Somogyi selbst in der letzten Woche noch Novitäten oder aber Reprisen längst verhaßter Stücke, die nur mehr der Literaturgeschichte angehören sollten.

Zu erörtern gehört das amnütige Lustspiel Alexander Hevesi's: „Gizevir“, welches erst vor kurzem als Kammerstück des Nationaltheaters in Budapest mit außergewöhnlichem Erfolg aufgeführt worden ist. Es behandelt das Thema der frisch leimenden Liebe im Lebensherbste eines alten Junggesellen, der in den schönsten Mannesjahren Veräimtes nun nachholen möchte. Er schwankt zwischen der Liebe zu alten, seltenen Bücherreliquien, die ihm mit den Jahren aus Herz gewachsen sind und ihm alles erregten, und zwischen der plötzlich entdeckten Neigung zu der blühenden Jungfrau, die der Zufall in seinen nach Büchern und Modertuchenden Antiquitätenladen geführt hatte und mit welcher Blütenduft und Sonnenchein eingelehrt ist und ihm ein verpäpertes Glück winkt. Kleine Mißverständnisse, ein liebesbedürftiger aber scheuer Professor und die als Jüngerin gebettete Hochachtung zwingen das Kaffraulein, ja zu sagen. Der Antiquar ist überglücklich, er wäre sogar imstande, dem ihm so teuren Bücherjüngling zu entlagen; doch da überzeugt er sich, daß es nicht Liebe ist, was das Mädchen zu ihm führte, denn ihr Herz gehört schon längst einem anderen, dem jungen unbeholfenen Professor. Anderen, der Antiquar, nimmt dieses Opfer nicht an, und das Stück endet für ihn mit dem melancholischen Akkorde der Resignation. Einige wohlgezeichnete Nebenfiguren laufen dazwischen mit, die das Milieu und die Handlung mit lustigen oder geistvollen Fäden durchziehen, so daß „Gizevir“ Herz und Sinne gefangen hält.

Das reizende Lustspiel kam in sehr guter Darstellung zur Vorstellung, an deren bestem Gelingen sich Szántó, Deák, Kovács, Zoltán und Pálmai, sowie Paula Csáky, Frau Buhai und Anna Sárvari erfolgreich beteiligten.

Dienstag nachmittags gab man „Die zwei Töchter der Frau Mihály“ in der bekannten guten Belegung vor ziemlich besuchtem Hause mit gutem Erfolg, und abends das Singspiel „Csokonaszerzet völégény“ von Jozef Sziget. Die Reprise dieses vergifteten Stückes war durchaus unbegründet, weder der literarische Wert, noch irgend ein anderer Anlaß rechtfertigen diese Aufführung, höchstens das slavische Sprichwort: „Der Versinkende klammert sich sogar ans Messer“. Doch hat diese Poste eine so ziemlich stumpfe Scherbe, somit war deren Aufführung nicht so gefährlich, nur recht überflüssig. Erzsi Földes brillierte in ihrer Verwandlungsrolle, Deák spielte nach Möglichkeit in bester Laune, das lustige Schmierentrio Buhai-Nagy-Szántó vollbrachte eine tolle Kulissenreiterei; und doch konnten sie den biden Staub der Jahre nicht verweifen.

Heute abends steht Mollières klassisches Lustspiel „Der Geizhals“ mit Szántó in der Titelrolle am Spielplan; diese hervorragende Kreation sei besonders empfohlen. Na und zum Schluß? ... die Rehrseite der Medaille: „Das Zippelstein“ — nur für Erwachsene. Also wie der Anfang, so das Ende. Schade!

Theaternachricht. „Der Geizhals“, klassisches Lustspiel von Mollière, geht heute über die Bühne. Hauptdarsteller Kósa Irma, Gál Margit, Szántó, Kovács, Deák und Zoltán.

Wochenplan.
Mittwoch, den 9. Dez.: „Földényi.“ (Der Geizhals) Lustspiel von Mollière.
Donnerstag, den 10. Dez.: „A Zsába“, Lustspiel. Schlußvorstellung des ungarischen Theaterensembles.

Das Gastspiel des Wiener-Neustädter Theaters. Freitag, den 11. Dezember, halb 8 Uhr abends: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauß. Der Kartenvorverkauf findet ab Donnerstag von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr nachmittags an der Tageskassa, rückwärts beim Bühneneingang, statt, wo auch über Abonnements Auskünfte erteilt werden.

Bioskop-PROGRAMM
Vom 9. bis 10. Dez.:
Achtung!!
Erstklassige Schuhmacher-Werkschäfte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkschäfte, woselbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Schuhmacher-Fabrikation von Gummi-Schuhsohlen.** Vorhölle und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. **Frang Horvath,** Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus).

Herr oder Dame
welche Privattunden besuchen, können viel **Geld verdienen**
bei Wirtin meines täglichen Verbrauchartikels auf Provision unter „Großes Haus 4273“ an Stienelechs Ang.-Ges., Groß, Saßstraße 4. 5807

Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe, auch gegen Teilzahlung.
Knopfpresen und Zugehör
PICK
Wien IX., Liechtensteinst. 27.
1V., Wiedner Hauptstr. 1
VI., Gumpendorferstr. 67

Grammophone, Mandolinen,
Violinen, Lauten, Gitarren, Harmonikas, Zithern, Blasinstrumente und Radio-Apparate in reichlicher Auswahl, von der billigsten bis zur feinsten Ausführung, auch auf wöchentliche Teilzahlung von S. 1.50 aufwärts. Großes Lager in Platten die neuesten Schlager. Rosenlager in Umanschplatten zu den günstigsten Bedingungen.
Musikhaus Schlesinger,
Wien, VII., Burggasse 122a 5094

Grosser Weihnachtsmarkt!!
Schönste und billigste

Weihnachtsgeschenke!!

Künstlerisch ausgeführte
Rauchtische
Bücherstallagen
Elektrische Stehlampen
Seiden-Lusterschirme
Schachspiele, Domino von 30.000 Kronen aufwärts
Notenständer, Klavierstöckerl, Schaukelstühle, Tassen
am billigsten bei

Raphael Sebela
Kunstdrechsler
Oedenburg, Klostersgasse Nr. 13
(neben der evangelischen Kirche).

weil ich bei

KAM

SAH

und

SIEGTE

Alfred Rónai
Sopron, Grabenrunde 121

zu konkurrenzlosen, billigen Preisen die bestqualifizierten Waren erhalte, und zwar:

Spielwaren
Lederwaren
Galanteriewaren
Chinasilberwaren
Essbestecke
Reisekoffer

feinsten und doch unerreicht billiger Qualität.

Lade zum Besuche ohne Kaufzwang ein!

Nur eine original

Gritzner Nähmaschine

mit Doppel-Kugellager sichert Ihre Gesundheit u. schon Sie vor Aerger.

Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Kunststicken und Stoppen.

Reparatur-Werkstätte!

Barzahlungspreis auch bei Ratenzahlungen!!

Drach Jenő, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
Sopron, Grabenrunde 72. **Bosnisches Karbid engros, en detail.**

Für Haushalt und Gewerbe.

Wo wird ausgefient?

- 1923er Rotwein** und **1923er Weißwein**
Ferdinand Klauß, Michaelisg. 18
- Alter Weißwein**
Ferd. Jauer, Zandorfferg. 22
- Guter Rotwein**
Michael Jauer, Windmühlg. 1
- Guter Rotwein**
Karl Bierbaum, Eisgrube Nr. 2
- Guter Rotwein**
Johann Kropf, Preßburgerstr. 6

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter:
H. Wolf
Herausgeber, Druck und Verlag:
Röttig-Romwalter Druckerei u. G.

Zerbrechen Sie sich nicht Ihren Kopf, wenn Sie auch kein Geld haben!

denn bei mir können Sie Weihnachtsgeschenke: Sacktücher, Tischtücher, Servietten, Bettgarituren, prima englische Herren- und Damenstoffe, Leinwand, Chiffon, Brautausstattungen, Weisswäsche, Spitzenvorhänge, Teppiche zu den bequemsten Teilzahlungen einkaufen.
Damenmäntel, Herrenanzüge verfertige ich innerhalb 48 Stunden.
Ratenzahlungs-Warenhaus
IGNAZ KNÖPFLER
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

Achtung Vereine!

Bei Aufführungen von Theatervorstellungen und dergl. sind Perücken, Bärte usw. leihweise zu haben, so auch alle Schminken usw. Bei auswärtigen Vereinen genügt Einsendung des Programms.
Alle Haararbeiten
werden angefertigt in kunstvollster Ausführung. Großes Lager von fertigen Haarzöpfen zu den billigsten Preisen.
Damen-Frisieren, Ondulieren, Kopfwaschen, Spezial. Bubi-Haarschneiden, Hand- und Fußpflege, sowie:
Haarfärben
von lichtblond bis schwarz in jeder Nuance unter Garantie bei
Ludwig Vilmos, Damenfrisiersalon
Sopron, Theatergasse Nr. 5.
Gegründet 1905. Prämiert 1925 mit der großen silbernen Medaille.

Billigste
und beste Einkaufsquelle bei
Fischer Mihály
Sopron, Grabenrunde 56.

Strapaz-Strümpfe	K 18.000
Florstrümpfe in allen Farb.	32.000
Mousseline-Strümpfe in allen Farben	38.000
Seiden-Mouss.-Strümpfe in allen Farben	45.000
Seiden-Strümpfe in all. F.	48.000
Damenhemden, gestickt	37.000
Damenhemden la	50.000
Damenhosen, gestickt	45.000
Damenhosen la	65.000
Trikot-Reform-Hosen	40.000
Herren-Hemd mit 2 Krägen	125.000
Herren-Hemd la	150.000
Gestickte Wollwesten von	150.000

aufwärts 7050